

suberinum an *Quercus suber* gehört. (Fig. 18 und 19.)

Als Erzeuger von Erineen an *Quercus*-Arten sind beschrieben worden: *Eriophyes carueli* (Can.) als Erzeuger des *Erineum querci* Pers. an *Quercus aegilops* L., *Eriophyes quercinus* (Can.) im *Erineum* an *Querc.*

pedunculata Ehrh., *Erioph. ilicis* (Can.) im *Erineum ilicinum* D. C. (= *E. dryinum* Schlecht.) und im *Erineum* an *Querc. ithaburensis* Decne; *Eriophyes cerreus* Nal. und *E. tristernalis* Nal. im *Erineum quercinum* an *Quercus cerris*.

(Schluß folgt.)

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Lithocolletis*.

Von L. Sorhagen, Hamburg.

(Fortsetzung aus No. 14.)

6. *Lithocolletis quinqueguttella* Stt.

(Fig. 6.)

Streng genommen, hat die Art nicht, wie der Name besagt, 5 V.-R.-Häkchen und ebensowenig 4 J.-R.-Häkchen, da die als erste Häkchen bezeichneten Fleckchen nur die Endpunkte je eines kurzen weißen, am V.-R. und J.-R. gelegenen Basalstreifes sind.

Ich gebe hier die wohl nicht bekannte Beschreibung der Mine und der Raupe, die ich freilich genommen habe, als mir die anderen Arten an *Salix repens* noch nicht bekannt waren, die aber nach der Häufigkeit, mit der ich beide, sowohl Mine wie Raupe, in dieser Weise antraf, fast sicher hierher gehören.

Die Raupe miniert im Juli und September, Oktober in den Blättern von *Salix repens* und *fusca* in unterseitiger Mine. Die Mine nimmt fast das ganze Blatt ein, das dann schotenförmig nach unten gebogen und im oberen Ende etwas eingeschnürt ist, und ist unten weißlich-grün, später schmutzigweiß, mit vielen Längsfalten; oberseitig ist sie grünlich gesprenkelt; in größeren Blättern nimmt sie nur die Blatthälfte von der Mittelrippe bis zum Rande ein, der sich nach unten biegt; stets aber liegt sie in der Längsrichtung des Blattes; der Kot wird im unteren Ende angehäuft. Verwandlung in der Mine.

Raupe kaum 5 mm lang, sehr hell bernsteinfarbig, auf dem 8. Ringe etwas dunkler gelb, überall glänzend; Kopf glänzend glasgelb, wie durchsichtig; Afterklappe schwach grau angehaucht; Gestalt wie bei den Verwandten. (20. Okt.)

7. *Lithocolletis repentella* n. sp.

(an var. *praecedentis*?) (Fig. 7.)

Alis anter. diluta croceis; thorace concolore; linea basali media singulisque aliis

marginis anter. et inter. albis; strigulis ternis marginis anter. et inter. albis; puncto apicali nigro; antennis fuscis.

Wenn ich nach dem bei *Quinqueguttella* Angeführten für diese Art nur 4 V.-R.-Häkchen annehme, so fehlt bei *Repentella* das zweite derselben; die anderen Häkchen haben genau die Lage wie bei der genannten Art, doch sind sie etwas größer und glänzender weiß; auch ist die Grundfarbe lebhafter, der Leib etwas heller, mehr schmutzig lehmgelb; die Basallinie ist wie bei *Quinqueguttella* oben und unten schwarz begrenzt; von den beiden Basallinien am V.-R. und J.-R. ist die letztere kürzer als die erste, beide aber wie bei *Quinqueguttella* nur an dem weißen Endpunkte deutlich kenntlich.

Die Raupe lebt wie die vorige und gleichzeitig in *Salix repens*; ich erhielt je ein Stück des Falters im August und Anfang Februar; bei einem dritten habe ich keine Zeit notiert. Danach überwintert von der zweiten Generation wahrscheinlich die Puppe.

8. *Lithocolletis viminetorum* Stt. var. *albella*.

Ich erzog Mitte Februar aus einer im Herbste an *Salix alba* gefundenen unterseitigen Mine einen Falter, der dem von *Viminetorum* gleich ist, nur daß er keine Spur einer Fransenlinie zeigt.

9. *Lithocolletis Mahalebella* Muehl.

Wie ich schon an anderer Stelle mitgeteilt, muß ich *Mahalebella* für eine gute Art halten, nicht für eine Variation von *Cerasicolella* H.-S. Sie gleicht zwar dieser Art in Färbung und Zeichnung sehr, hat aber kürzere, weniger gestreckte Flügel und ist auch, nach den wenigen Exemplaren, die ich besitze, zu urteilen, wesentlich heller. Entscheidend aber ist für mich die Biologie. Um *Mahalebella* zu züchten, suchte ich die Minen an einem Weichselkirschbaume in

einem Garten Hamburgs, der dicht neben einem Baum von *Prunus cerasus* stand, konnte aber keine Spur von einer Mine entdecken. Da der Nachbarbaum voll von Minen der *Cerasicolella* war, so hätte ich solche auch an *Prunus Mahalebella* gefunden, wenn *Mahalebella* und *Cerasicolella* identisch wären. Im übrigen verweise ich auf das in der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“, Bd. 5, p. 114 Gesagte, bemerke aber noch, daß wir manche Art von *Lithocolletis* würden einziehen müssen, wenn wir nur nach der Ähnlichkeit der Falter urteilen wollten.

Grabow beschreibt in einem ungedruckten Manuskripte die Raupe von *Mahalebella* wie folgt:

Raupe grün, hinten dunkler, ockergelb angehaucht, mit dunklem Nackenschild.

Die Raupe von *Cerasicolella* ist nach meiner Beschreibung grünlich-gelb, mit ziemlich flachen, dunkleren Einschnitten und einer dunkleren Rückenlinie; Kopf bräunlich, mit dunkleren Rändern; Afterklappe schwärzlich.

Damit stimmt auch die Beschreibung Freys (Tin., p. 341) fast genau, nur daß die Grundfarbe (wohl vor der Verwandlung) hochgelb ist.

10. *Lithocolletis quercifoliella* Z.

Von nur wenigen der zahlreichen an Eichen lebenden Arten dieser Gattung ist die Raupe beschrieben wegen der Ähnlichkeit der Minen unter sich und weil man, wenn man der Beschreibung wegen eine Mine öffnet, das Zuchtresultat und damit die Sicherheit der Bestimmung vereitelt. Von den über 20 Eichenarten kannte man bis vor kurzem nur die Beschreibung der Raupe der *Messaniella* Z. (Linn., Ent., I., p. 221, und Staint., Nat. Hist., II., p. 234) und *Lantella* Z. (Frey, Tin., p. 362); erst vor wenigen Jahren wurde die der einzigen oberseitig minierenden *Joviella* Const. als dritte veröffentlicht. Durch eine schwierige, mehrjährige Beobachtung der Kotablagerung gelang es mir, wenigstens von zwei Arten die Raupe kennen zu lernen.

Die Raupe der *Quercifoliella* ruht unter der dickeren Mittelfalte der Mine, von dem in Glockenform abgelagerten schwarzen Kote umgeben und mit dem Kopf nach der offenen Stelle der Glocke gerichtet. ☞

Raupe 6 mm lang, licht bernsteingelb, auf dem 8. Ringe dunkler gelb, mit dunkelbraunem Kopfe.

11. *Lithocolletis Heegeriella* Z.

Die am Blattrande liegende Mine ist unterseitig gelb; der schwarze Kot wird zerstreut am Rande oder in der Spitze der Mine abgelagert; Verwandlung in einem weißen, von Kot nicht bedeckten Gespinst. Raupe und Puppe liegen mit dem Kopfe abwärts.

Raupe 5 mm lang, cylindrisch, mit tiefen Einschnitten, gelb, mit je zwei oder drei Seitenhärcchen in jedem Segment beiderseits.

12. *Lithocolletis hortella* F.

Ich gebe hier die Beschreibung nach Grabows erwähntem Manuskript (1853, T. 2).

Die Mine findet sich nur an hohen Bäumen von *Quercus* am Ende eines Blattzipfels, seltener in der Blattmitte; sie ist oberseitig wenig auffallend, unterseitig weißlich.

Raupe hochgelb, am dunkelsten da, wo die Bauchfüße beginnen, bis zum vorletzten Ringe; die vorderen Ringe heller; Kopf klein, wie der letzte Ring weiß; der zweite Ring am stärksten; auf dem Rücken der mittleren Ringe (5—9) eine rote Rückenlinie; alle Füße von der Körperfarbe.

13. *Lithocolletis Joviella* Const.* (Fig. 8.)

Die einzige oberseitige Eichenmine, welche Constant im September, Oktober in *Quercus Suber* fand. Die Raupe überwintert in der Mine und verwandelt sich im März. Der Falter fliegt im April, Mai in den Seealpen. Wahrscheinlich giebt es noch eine zweite Generation der Raupe im Juli, des Falters im August. Ich füge Constants Beschreibung (Ann. Soc. Fr., 1890, p. 12, T. 1, Fig. 9) bei.

Raupe flach, tief eingeschnitten, strohgelb, auf der Mitte des Rückens rotbraun angehaucht; Einschnitte mit je einer kleinen Hornplatte; Kopf dreieckig, schwarz; Nackenschild braun, in den Seiten gelb; Brustfüße schwarz, Bauchfüße von der Körperfarbe; Afterklappe schwarz.

(Schluß folgt.)

*) Neben *Junoniella* Z. zu setzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Sorhagen Ludwig Friedrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Gattung Lithocolletis. 232-233](#)